

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

VI. Vom dritten brauch des Gesetzes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Negatiua.

Gegenlere so verworffen.

Nach verwerffen wir / vnd halten es vor vns
recht vnd schedlich / wann geleret wird / das das Euangelium
eigentlich eine bus / oder eine straffpredigt / vñ nicht allein ei-
ne gnadenpredigt sey / dadurch das Euangelium widerumb zu einer
Gesetz lere gemacht / der verdienst Christi vnd heilige Schrift ver-
dunkelt / die Christen des rechten trosts beraubet / vñ dem Bapstumb
die Thür widerumb auffgethan wird.

VI.

Vom dritten brauch des Gesetzes.

Status Controuersiae.

Die Hauptfrage von diesem streit.

Nach dem das Gesetz den Menschen vmb dreier-
ley vrsach willen gegeben. Erstlich / das dadurch eusserliche
zucht wider die wilden ungehorsamen erhalten. Zum and-
ern / das die Menschen dadurch zu erkenntnis irer Sünden gefüret.
Zum dritten / nach dem sie widergeboren / vnd gleichwol das Fleisch
in anhanget / das sie vmb desselben willen eine gewisse Regel he-
ten / nach welcher sie ir gankes Leben anstellen vnd regieren sol-
len. Hat sich eine zwispalt zwischen etlichen wenigen Theologen /
vber dem dritten brauch des Gesetzes / zugetragen / Ob nemlich
in in auch

Vom dritten brauch des Gesetzes.
auch bey den widergebornen Christen solchs zu treiben sey/oder nicht:
der eine teilhat Ja/ der ander Nein gesagt.

Affirmatiua.

Die rechte Christliche lere von diesem streit.

1. **W**ir glauben/leren/vñ bekennen/ ob wol die rechte
glaubige vnd warhafftige zu Gott bekerte Menschen/ vom
fluch vnd zwang des gesetzes/ durch Christum gefreiet vnd
ledig gemacht/ das sie doch der vrsach nicht one geset sein/ sondern
darumb von dem Son Gottes erlöset worden/ das sie sich in demsel-
ben tag/ vnd nacht vben sollen/ Psalm 119. Wie dann vnser ersten El-
tern auch vor dem fall nicht one Gesetz gelebet/ welchen das Gesetz
Gottes auch in das hertz geschrieben/das sie zum Ebenbild Gottes er-
schaffen worden.
2. Wir glauben/leren/ vnd bekennen/das die Predigt des Gesetzes
nicht allein bey den ungläubigen vñ vnbusfertigen/ sondern auch bey
den rechtgläubigen/ warhafftig bekerten/ widergebornen/ vnd durch
den glauben gerechtfertigten/ mit fleis zu treiben sey.
3. Dann ob sie wol widergebornen/ vnd in dem Geist ihres gemüts
vernewert/ so ist doch solche widergeburt vnd erneuerung in dieser
Welt nicht vollkommen/ sondern nur angefangen/ vnd stehen die gläu-
bigen mit dem Geist ihres gemüts in einem stetigen kampf/ wider das
Fleisch/das ist/ wider die verderbte Natur vnd art/so vns bis in Todt
anhanget/ vmb welches alten Adams willen/ so im verstande/willen/
vnd allen freysten des Menschen noch steckt/ damit sie nicht aus
Menschlicher andacht eigenwillige vñ erwelte Gottesdienste vornes-
men/ Ist von nöten/ das jnen das gesetz des Herrn immer vorleuch-
te/desgleichen das auch der alte Adam nicht sein eigen willen gebrau-
che/ sondern wider sein willen/ nicht allein durch vermanung vnd
drawung des gesetzes/ sondern auch mit den straffen/ vnd plagen ge-
zwungen/das er dem Geist folge/ vnd sich gefangen gebe. 1. Corint. 9.
Rom. 6. Galat. 6. Psal. 119. Heb. 13. Was

Was dann den unterschied der wercken des gesetzes/ vnd der frucht-
en des Geistes belanget/ gleuben/ leren/ vnd bekennen wir/ das die
Werck so nach dem gesetz geschehen/ so lange Werck des gesetzes sein
vnd genennet werden/ so lange sie allein durch treiben der straffen
vnd drawung Gottes zorns aus den Menschen erzwungen werden.

Fruchte aber des Geistes sind die Werck/ welche der Geist Got-
tes/ so in den gleubigen wohnet/ wircket durch die Widergebornen/
vnd von den gleubigen geschehen/ so viel sie wider geboren sind/ als
wann sie von keinem gebot/ drawen oder belohnung wüßten/ derges-
talt dann die Kinder Gottes im gesetz leben/ vnd nach dem gesetz
Gottes wandeln/ welchs S. Paulus in seinen Episteln das gesetz
Christi/ vnd des gesetzes des gemüts nennet/ vnd gleichwol nicht vnter
dem gesetz/ sondern vnter der gnaden sein/ Rom. 7. 8.

Also ist vnd bleibe das gesetz/ beides bey den busfertigen vnd vn-
busfertigen/ bey widergebornen vnd nicht widergebornen Menschen/
ein einziges gesetz/ Nemlich/ der vnwandelbare wille Gottes/ vnd ist
der unterschied/ so viel den gehorsam belanget/ allein an dem Men-
schen/ do einer/ so noch nicht widergeborn/ dem gesetz aus zwang vnd
unwillig (wie auch die Widergebornen nach dem Fleisch) thut/ was
von ihm erfordert/ Der gleubig aber/ one zwang mit willigem Geist/
so viel er new geboren/ thut/ das keine drawung des gesetzes aus ihm
nimmermehr erzwingen können.

Negatiua.

Falsche Gegenlere.

Nach verwerffen wir/ als ein schedlichen/
Christlicher zucht/ vnd warhafftiger Gottseligkeit widerwer-
tige Lere vnd Irthumb/ wann gelehret wird/ das das gesetz
abgemelter weise vnd mafs/ nicht bey den Christen vnd rechtgleubi-
gen/ sondern allein bey den vngleubigen/ vnchristen vnd vnbusfertigen
getrieben werden sol.

m. v.

Vom: